

**Dazu ist erschienen der Sohn Gottes****BWV 40****1.**

»Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke  
des Teufels zerstöre.«

**2. Recitativo**

Das Wort ward Fleisch und wohnt in der Welt,  
das Licht der Welt bestrahlt den Kreis der Erden,  
der große Gottessohn  
verläßt des Himmels Thron,  
und seiner Majestät gefällt,  
ein kleines Menschenkind zu werden.

Bedenkt doch diesen Tausch, wer nur gedenken kann:

Der König wird ein Untertan,  
der Herr erscheint als ein Knecht  
und wird dem menschlichen Geschlecht,  
o süßes Wort in aller Ohren!  
zu Trost und Heil geboren.

**3. Choral**

**Die Sünd macht Leid;  
Christus bringt Freud,  
weil er zu Trost in diese Welt ist kommen.**

**Mit uns ist Gott  
nun in der Not:**

**Wer ist, der uns als Christen kann verdammen!**

**4. Aria**

Höllische Schlange,  
wird dir nicht bange?  
höllische Schlange?  
Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt,  
ist nun geboren,  
und die verloren,  
werden mit ewigem Frieden beglückt.

**5. Recitativo**

Die Schlange, so im Paradies  
auf alle Adamskinder  
das Gift der Seelen fallen ließ,  
bringt uns nicht mehr Gefahr;  
des Weibes Samen stellt sich dar,  
der Heiland ist ins Fleisch gekommen  
und hat ihr allen Gift benommen.  
Drum sei getrost! betübter Sünder.

**6. Choral**

**Schüttele deinen Kopf und sprich:  
Fleuch, du alte Schlange!  
Was erneurst du deinen Stich,  
machst mir angst und bange?  
Ist dir doch der Kopf zerknickt,  
und ich bin durchs Leiden  
meines Heilands dir entrückt  
in den Saal der Freuden.**

**7. Aria**

Christenkinder, freuet euch!  
Wütet schon das Höllenreich,  
will euch Satans Grimm erschrecken:  
Jesus, der erretten kann,  
nimmt sich seiner Küchlein an  
und will sie mit Flügeln decken.

**8. Choral**

**Jesu, nimm dich deiner Glieder  
ferner in Genaden an;  
schenke, was man bitten kann,  
zu erquicken deine Brüder:  
Gib der ganzen Christenschar  
Friede und ein selges Jahr!  
Freude, Freude über Freude!  
Christus wehret allem Leide.  
Wonne, Wonne über Wonne!  
Er ist die Genadensonne.**

**Christum wir sollen loben schon****BWV 121****1.**

**Christum wir sollen loben schon,  
der reinen Magd Marien Sohn,  
so weit die liebe Sonne leucht'  
und an aller Welt Ende reicht.**

**2. Aria**

O du von Gott erhöhte Kreatur,  
begreife nicht, nein, nein, bewundre nur:  
Gott will durch Fleisch des Fleisches Heil erwerben.  
Wie groß ist doch der Schöpfer aller Dinge,  
und wie bist du verachtet und geringe,  
um dich dadurch zu retten vom Verderben.

**3. Recitativo**

Der Gnade unermesslichs Wesen  
hat sich den Himmel nicht  
zur Wohnstatt auserlesen,  
weil keine Grenze sie umschließt.  
Was Wunder, daß allhie Verstand und Witz gebricht,  
ein solch Geheimnis zu ergründen,  
wenn sie sich in ein keusches Herze gießt.  
Gott wählet sich den reinen Leib zu einem Tempel seiner Ehren,  
um zu den Menschen sich mit wundervoller Art zu kehren.

**4. Aria**

Johannis freudenvolles Springen  
erkannte dich, mein Jesu, schon.  
Nun da ein Glaubensarm dich hält,  
so will mein Herze von der Welt  
zu deiner Krippe brünstig dringen.

**5. Recitativo**

Doch wie erblickt es dich in deiner Krippen?  
Es seufzt mein Herz: Mit bebender und fast geschlossener Lippen  
bringt es sein dankend Opfer dar.  
Gott, der so unermesslich war,  
nimmt Knechtsgestalt und Armut an.  
Und weil er dieses uns zugut getan,  
so laß ich mit der Engel Chören  
ein jauchzend Lob- und Danklied hören.

**6. Choral**

**Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt,  
Christ, geboren von der reinen Magd,  
samt Vater und dem Heiligen Geist  
von nun an bis in Ewigkeit.**

**Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet****BWV 57****1. Aria**

»Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.«

**2. Recitativo**

Ach! dieser süße Trost  
erquickt auch nur mein Herz,  
das sonst in Ach und Schmerz  
sein ewig Leiden findet,  
und sich als wie ein Wurm in seinem Blute windet.  
Ich muß als wie ein Schaf  
bei tausend rauhen Wölfen leben;  
ich bin ein recht verlaßnes Lamm,  
und muß mich ihrer Wut  
und Grausamkeit ergeben.  
Was Abeln dort betraf,  
erpresset mir auch diese Tränenflut.  
Ach! Jesu, wüßt ich hier  
nicht Trost von dir,  
so müßte Mut und Herze brechen  
und voller Trauren sprechen:

**3. Aria**

Ich wünschte mir den Tod, den Tod,  
wenn du, mein Jesu, mich nicht liebtest.  
Ja wenn du mich annoch betrübtest,  
so hätt ich mehr als Höllennot.

**4. Recitativo**

(Basso)  
Ich reiche dir die Hand  
und auch damit das Herze.  
(Soprano)  
Ach! süßes Liebespfand,  
du kannst die Feinde stürzen  
und ihren Grimm verkürzen.

**5. Aria**

Ja, ja, ich kann die Feinde schlagen,  
die dich nur stets bei mir verklagen,

drum fasse dich, bedrängter Geist.  
Bedrängter Geist, hör auf zu weinen,  
die Sonne wird noch helle scheinen,  
die dir itzt Kummerwolken weist.

**6. Recitativo**

(Basso)  
In meiner Schoß liegt Ruh und Leben,  
dies will ich dir einst ewig geben.  
(Soprano)  
Ach! Jesu, wär ich schon bei dir,  
ach striche mir  
der Wind schon über Gruft und Grab,  
so könnt ich alle Not besiegen.  
Wohl denen, die im Sarge liegen  
und auf den Schall der Engel hoffen!  
Ach! Jesu, mache mir doch nur,  
wie Stephano, den Himmel offen!  
Mein Herz ist schon bereit,  
zu dir hinaufzusteigen.  
Komm, komm, vergnügte Zeit!  
du magst mir Gruft und Grab,  
und meinen Jesum zeigen.

**7. Aria**

Ich ende  
behende  
mein irdisches Leben,  
mit Freuden  
zu scheiden  
verlang ich itzt eben.  
Mein Heiland, ich sterbe mit höchster Begier,  
hier hast du die Seele, was schenkest du mir, was?  
was? was? hier hast du die Seele, was schenkest du mir?

**8. Choral**

**Richte dich, Liebste, nach meinem Gefallen und gläube,  
daß ich dein Seelenfreund immer und ewig verbleibe,  
der dich ergötzt  
und in den Himmel versetzt  
aus dem gemarterten Leibe.**

**Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget****BWV 64****1.**

»Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß  
wir Gottes Kinder heißen.«

**2. Choral**

**Das hat er alles uns getan,  
sein groß Lieb zu zeigen an.  
Des freu sich alle Christenheit  
und dank ihm des in Ewigkeit.**

**Kyrieleis.****3. Recitativo**

Geh, Welt! behalte nur das Deine,  
ich will und mag nichts von dir haben,  
der Himmel ist nun meine,  
an diesem soll sich meine Seele laben.  
Dein Gold ist ein vergänglich Gut,  
dein Reichtum ist geborget;  
wer dies besitzt, der ist gar schlecht versorget.  
Drum sag ich mit getrostem Mut:

**4. Choral**

**Was frag ich nach der Welt  
und allen ihren Schätzen,  
wenn ich mich nur an dir,  
mein Jesu, kann ergötzen?  
Dich hab ich einzig mir  
zur Wollust fargestellt;  
du, du bist meine Lust:  
Was frag ich nach der Welt!**

**5. Aria**

Was die Welt  
in sich hält,  
muß als wie ein Rauch vergehen.  
Aber was mir Jesus gibt,  
und was meine Seele liebt,  
bleibet fest und ewig stehen.

**6. Recitativo**

Der Himmel bleibt mir gewiß,  
und den besitz ich schon im Glauben.  
Der Tod, die Welt und Sünde,  
ja selbst das ganze Höllenheer  
kann mir, als einem Gotteskinde,  
denselben nun und nimmermehr  
aus meiner Seele rauben.  
Nur dies, nur einzig dies  
macht mir noch Kummernis,  
daß ich noch länger soll auf dieser Welt verweilen,  
denn Jesus will den Himmel mit mir teilen,  
und dazu hat er mich erkoren,  
deswegen ist er Mensch geboren.

**7. Aria**

Von der Welt verlang ich nichts,  
wenn ich nur den Himmel erbe.  
Alles, alles geb ich hin,  
weil ich genug versichert bin,  
daß ich ewig nicht verderbe.

**8. Choral**

**Gute Nacht, o Wesen,  
das die Welt erlesen,  
mir gefällst du nicht.  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
bleibet weit dahinten,  
kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht,  
dir sei ganz, du Lasterleben,  
gute Nacht gegeben!**

**Ich freue mich in dir****BWV 133****1.**

**Ich freue mich in dir  
und heiße dich willkommen,  
mein liebes Jesulein!**

**Du hast dir vorgenommen,  
mein Brüderlein zu sein.**

**Ach, wie ein süßer Ton!**

**Wie freundlich sieht er aus,  
der große Gottessohn!**

**2. Aria**

Getrost! es faßt ein heilger Leib  
des Höchsten unbegreiflichen Wesen.

Ich habe Gott – wie wohl ist mir geschehen! –  
von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Ach! ach, meine Seele muß genesen.

**3. Recitativo**

Ein Adam mag sich voller Schrecken  
vor Gottes Angesicht im Paradies verstecken!

Der allerhöchste Gott

kehrt selber bei uns ein,

und so entsetzt sich mein Herze nicht;

es kennet sein erbarmendes Gemüte.

Aus unermessner Güte

Wird er ein kleines Kind

und heißt mein Jesulein.

**4. Aria**

Wie lieblich klingt es in den Ohren,  
dies Wort: mein Jesus ist geboren,  
wie dringt es in das Herz hinein!

Wer Jesu Namen nicht versteht  
und wem es nicht durchs Herze geht,  
der muß ein harter Felsen sein.

**5. Recitativo**

Wohlan, des Todes Furcht und Schmerz  
erwägt nicht mein getröstet Herz.

Will er vom Himmel sich

bis zu der Erde lenken,

so wird er auch an mich

in meiner Gruft gedenken.

**Wer Jesum recht erkennt,  
der stirbt nicht, wenn er stirbt,  
sobald er Jesum nennt.**

**6. Choral**

**Wohlan, so will ich mich**

**an dich, o Jesu, halten,**

**und sollte gleich die Welt**

**in tausend Stücken spalten.**

**O Jesu, dir, nur dir,**

**dir leb ich ganz allein;**

**auf dich, allein auf dich,**

**o Jesu, schlaf ich ein.**

**Süßer Trost, mein Jesus kömmt****BWV 151****1. Aria**

Süßer Trost, mein Jesus kömmt,  
 Jesus wird anitzt geboren!  
 Herz und Seele freuet sich,  
 denn mein liebster Gott hat mich  
 nun zum Himmel auserkoren.

**2. Recitativo**

Erfreue dich, mein Herz,  
 denn itzo weicht der Schmerz,  
 der dich so lange Zeit gedrückt.  
 Gott hat den liebsten Sohn,  
 den er so hoch und teuer hält,  
 auf diese Welt geschicket.  
 Er läßt den Himmelsthron  
 und will die ganze Welt  
 aus ihren Sklavenketten  
 und ihrer Dienstbarkeit erretten.  
 O wundervolle Tat!  
 Gott wird ein Mensch und will auf Erden  
 noch niedriger als wir und noch viel ärmer werden.

**3. Aria**

In Jesu Demut kann ich Trost,  
 in seiner Armut Reichtum finden.  
 Mir macht desselben schlechter Stand  
 nur lauter Heil und Wohl bekannt,  
 ja, seine wundervolle Hand  
 will mir nur Segenskränze winden.

**4. Recitativo**

Du teurer Gottessohn,  
 nun hast du mir den Himmel aufgemacht  
 und durch dein Niedrigsein  
 das Licht der Seligkeit zuwege bracht!  
 Weil du nun ganz allein  
 des Vaters Burg und Thron  
 aus Liebe gegen uns verlassen,  
 so wollen wir dich auch  
 dafür in unser Herze fassen.

**5. Choral**

**Heut schleußt er wieder auf die Tür  
 zum schönen Paradeis;  
 Der Cherub steht nicht mehr dafür  
 Gott sei Lob, Ehr und Preis!**